

 **Bundesministerium**
Inneres

Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.007.347

Wien, am 12. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Michael Schnedlitz hat am 15. Dezember 2023 unter der Nr. **17386/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Jugendkriminalität im Jahr 2023“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie viele strafrechtlich relevante Anzeigen wurden im Jahr 2023 gegen zum Tatzeitpunkt minderjährige Täter erstattet? (Bitte um genaue Auflistung nach Bundesland, Alter, Geschlecht, Herkunft, Staatsbürgerschaft, Aufenthaltsstatus und Delikt)*

Hinsichtlich der Zahlen aus dem Jahr 2023 handelt es sich um Rohdaten, die noch keiner Qualitätskontrolle und weiteren Prüfungsmechanismen unterzogen wurden.

Aufgrund dessen darf um Verständnis ersucht werden, dass zu den bisherigen Zahlen aus dem Jahr 2023 keine Auskunft erteilt werden kann und erst nach Durchlaufen der entsprechenden Qualitätskontrollen und Prüfungsmechanismen zuverlässige Zahlen bekanntgegeben werden können.

Zur Frage 2:

- *Wie bewertet Ihr Ministerium die Jugendkriminalität im Jahr 2023?*

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechts.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Welche Maßnahmen wurden im Jahr 2023 umgesetzt, um die Jugendkriminalität zu senken bzw. zu bekämpfen?*
- *Welche konkreten Maßnahmen planen Sie für das Jahr 2024 zur Prävention von Jugendkriminalität?*

Die Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche stellt eine wichtige Säule der polizeilichen Präventionsarbeit dar. Die österreichische Polizei bietet mit dem Präventionsprogramm „UNDER18“ ein umfassendes und entwicklungsorientiertes Jugend-Kriminalpräventionsprogramm an.

Mit diesem schulischen Präventionsprogramm werden gemeinsam mit der Zielgruppe der Jugendlichen (10- bis 17-Jährige) zahlreiche Themenschwerpunkte, u.a. Gewalt, delinquentes Verhalten im Kontext des Suchtmittelkonsums, erarbeitet. Dabei verfolgt die Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche den Ansatz der lebenskompetenzorientierten Präventionsarbeit, den Jugendlichen einerseits die rechtlichen Rahmenbedingungen aufzuzeigen und andererseits gemeinsam Handlungsalternativen und Möglichkeiten zu erarbeiten, die sich fernab von delinquentem Verhalten befinden. Österreichweit stehen dafür mehr als 450 speziell ausgebildete oder in Ausbildung befindliche Präventionsbedienstete zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurden 75 Bedienstete neu ausgebildet.

Weiterführende Informationen zur Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche finden sich unter www.under18.at.

Mit September 2022 startete darüber hinaus eine zweijährige KIRAS- Evaluierungsstudie, die u.a. die Wirksamkeit der einzelnen Programme aus der Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche bewerten soll.

Neben der österreichweit standardisierten Umsetzung von UNDER18 werden von den Landeskriminalämtern eine Vielzahl von regionalen Präventionsprojekten umgesetzt.

Im Jahr 2023 wurden österreichweit die Projekte „All Right – Alles was Recht ist!“ (behandelt präventive Rechtsaufklärung, Eigentums- und Gewaltdelikte) und „Click & Check“ (sensibilisiert Jugendliche im Umgang mit dem virtuellen Raum, z.B. Internetkriminalität, Cybermobbing und sozialen Netzwerken) sowie das Projekt „Look@your.Life“ (fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Konsumgütern; vermittelt Rechtsinformation hinsichtlich legaler und illegaler Substanzen) für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe 10 bis 17 Jahre umgesetzt.

Neben der bundesweiten Umsetzung der Kriminalprävention mit der Zielgruppe der Jugendlichen werden in den Landespolizeidirektionen zahlreiche Jugendprojekte durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 österreichweit 6.694 Präventionsmaßnahmen umgesetzt und damit in Summe 153.237 Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonal erreicht.

Die im Jahr 2023 durchgeführten Programme werden auch im Jahr 2024 umgesetzt. Im Sinne der Qualitätssicherung ist geplant, weitere 75 Bedienstete neu auszubilden und bereits Ausgebildete durch ergänzende Schulungen bezüglich der sich sehr rasch verändernden Lebenswelten der Jugendlichen auf den neuesten Stand zu bringen.

Die bereits angesprochene KIRAS-Evaluierung durch die Universität Wien wird im April 2024 abgeschlossen sein. Die Ergebnisse dieser Studie werden in die Ausbildung und die Präventionsarbeit der Bediensteten einfließen.

Gerhard Karner

